

saalü!

Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



Gönnersdorf Fr 31. 10. 03, 20 Uhr

Gasthaus Wiesen-Kerner

Hauptstraße 8
54584 Gönnersdorf
065 97/22 91

Vorverkauf 8,- €

Gasthaus Wiesen-Kerner
Schreibwaren Heidi Schmitz
(Jünkerath)

Abendkasse 10,- €

(ermäßigt 7,- €)

Fast ausschließlich von der Landwirtschaft lebte Gönnersdorf früher. Dann kam zweimal Eisen in die Eifel: die (Eisen-) Industrie und die (Eisen-) Bahn und neue Arbeit in der Jünkerather Gewerkschaft oder bei der Bundesbahn. Den Feierabend verbrachten die „Jönneschdörfer“ entweder in der „Sonne“ (2001 abgerissen) oder im Gasthaus Wiesen. Das wurde 1896 von Christian und „Schritt“ Wiesen, den Großeltern von Rös, der jetzigen Wirtin, gebaut. Bis 1936 hatte man ein Kolonialwarengeschäft dabei und 1910 wurde der Saal angebaut. Dort, bei „Chreste“ – und nicht in der zum Gemeinde-

haus umgenutzten Schule – findet noch heute jedes Fest, jede Feier statt: hier werden 400 Pflingsteier gebraten und wohl auch verdaut, hier wurde Holz und Land versteigert und die Jagd verpachtet. Bei Rös „ob dem Saal“ war vor und nach dem Krieg Theater, Zirkus war da, Tanz an Karneval, beim Sportfest, beim Feuerwehrball und bei der Kirmes – da werden die Mädchen vorher aber erst für versteigert.

Geschichten aus Gönnersdorf,

wie eine Brücke nach 7-jähriger Sanierung das Dorf derart geteilt hatte, daß man sich nicht wiedererkannte, gegen wen (meistens nach dem Kommunionunterricht) regelrecht Krieg geführt wurde und wie es kam, daß man 1930 kampflos die „Krim“ den Jünkerathern überließ. Was es zu bedeuten hat, wenn ein Brandmeister fast nie da ist, wenn es brennt und wie die Feuerwehr einmal dampfende Kühe löschen wollte. Wie der Pastor wegen einer „Sünderin“ mit dem Prädikat 4E fast den Predigtstuhl in Stücke gehauen hat und auch „Das Schweigen“ nicht erlaubt war. Gefragt wird, warum um eine 2001 verloschene „Sonne“ Liebespaare aus 100 Kilometer Entfernung kreisten, was seit 1999 in einer Sektbar und vorher hinter dem Haus auf der sogenannten Breck geschah, wo manch eine nur hinkam, wenn sie nach den Kühen schaute. Von Groschentänzen, dem Mondscheinwalzer, vom Kuß- oder Kissenwalzer, wo unter dem Schutz eines barmherzigen Schirmes auf Knien reihum geküßt wurde, erzählen Lutz Babendererde, Michael Ehlen, Adelheid Hattenrath, Bernd Heinzen, Gertrud &

Hans-Josef Heinzen, Rosa Kerner, Elvira & Rolf Neumann, Marga & Walter Schmitz.

Aus Gönnersdorf auf der Bühne stehen mit Litanei, viel Weihwasser, einem Segen, Weinen und Wehgeschrei – kurz: einer heiligen Handlung – der *Kirmesverein Gönnersdorf 1917*, das *Backfischballet der Sportfreunde Gönnersdorf 1920* tanzt, daß die Funken sprühen, von der Frauengemeinschaft rechnet *Marga*

Schmitz die Reparaturkosten an den heiligen Figuren der Lucia-Kapelle aus, vier als Kühe verkleidete *Möhhnen* machen eine mehrsprachige „Dorfführung“, die *Freiwillige Feuerwehr* zeigt, was Mode ist, und *Mehmet Fistik* aus dem benachbarten Glaadt - aber eigentlich von wo ganz anders her - dirigiert ein ländliches Orchester, bevor dann mit *Hajo* das Tanzbein geschwungen werden kann.

Wir bedanken uns für ihre Unterstützung bei:

Meyer Lissendorf GmbH & Co. KG

International Trading
An der B 421 – Gönnersdorf

Kreissparkasse Daun

Auto Stabel | Gönnersdorf

Volksbank Eifel Mitte

Versicherungsbüro Gitta Dederichs
Gönnersdorf

Einrichtungshaus Möbel Wawer
Jünkerath

P. Wawer Farben & mehr
Jünkerath

EP Mauer TV, Hifi
Jünkerath

Eifeler Fleischwaren- und Konservenfabrik
Gutes aus der Eifel, Lissendorf

Bäckerei Hahn | Jünkerath

Herrenbekleidung Bauschen | Jünkerath

Sport Brang | Jünkerath

Tankstelle Reifferscheid | Jünkerath